

Startschuss für „Gesamtschule Nord+“

Stadt, Uni Kassel und Staatliches Schulamt sollen Kooperation eingehen

VON ANNA WEYH

Kassel – Auch die Gestaltung der „Gesamtschule Nord+“ (aktuell noch Hegelsbergschule) in der Kasseler Nordstadt stand auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Die Fraktionen haben einstimmig beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, für den geplanten Schulneubau eine Kooperationsvereinbarung mit dem Schulträger der Stadt Kassel, der Universität Kassel und dem Staatlichen Schulamt zu schließen. Nur die AfD-Fraktion hat sich bei der Abstimmung enthalten.

Durch die Kooperation soll die pädagogische Konzeptentwicklung, die Profilbildung sowie die eigentliche Arbeit der neuen Gesamtschule langfristig unterstützt werden, heißt es im Antrag, den die Grünen, die CDU und die FDP gemeinsam eingebracht haben. Der Schulneubau soll unter anderem Platz für 900 Gesamtschülerinnen und -schüler bieten. Außerdem soll eine Grundschule aufgebaut werden. Katharina Griesel von den Grünen bezeichnete das Vorhaben als „Leuchtturmprojekt“.

CDU-Stadtverordnete und Schulamtsleiterin Annette Knieling sagte: „Die Verantwortung für die pädagogische Konzeptentwicklung liegt nach dem hessischen



So soll der Neubau aussehen: Unser Foto zeigt die Pläne für die Gesamtschule Nord+ (Hegelsbergschule) des Kasseler Büros Atelier 30 Architekten.

ILLUSTRATION: PRIVAT/INH

Schulgesetz beim Land und in der Schule, daher werden die Lehrkräfte vor Ort und das Staatliche Schulamt maßgeblich an der Entwicklung mitwirken.“ Vorab im Schulausschuss hatte die SPD einen Änderungsantrag eingebracht. Darin hieß es, dass alle erarbeiteten Vorstellungen und Konzeptideen mit der Schulgemeinde abzustimmen seien. Der Änderungsantrag erhielt keine Mehrheit. Griesel betonte jedoch: „Wir wollen der Schule kein Konzept überstülpen, sondern sie auf ihrem Weg unterstüt-

zen.“ Lutz Getzschmann (Die Linke) kritisierte: „Eigentlich sind wir uns ja einig. Ich verstehe deshalb nicht, warum man nicht einfach dem geänderten Antrag zustimmt.“

„Es muss etwas passieren“

Auch Schulleiterin Katja Schmoock war am Montagabend im Rathaus. Sie freute sich, dass „das Thema in dieser großen Runde diskutiert wurde“. Nun gehe es endlich los: „Es muss jetzt auch etwas

passieren. Wir müssen Manpower und weitere Ressourcen in das Projekt stecken. Das kann eine große Chance für die Kinder im Stadtteil werden“, sagte sie.

Die beschlossene Kooperationsvereinbarung gebe der Schule nun die Möglichkeit, verschiedene Akteure mit ins Boot zu holen: „Wir sind für das neue Konzept völlig offen. Es gibt keine Schranken in unseren Köpfen“, sagte Schmoock, die sich besonders über die Kooperation mit der Uni freut. Auch Unipräsidentin Ute Clement freue sich auf die Zusammenarbeit: „Die Neugründung einer integrierten Gesamtschule mit Grundstufe gibt der Region weit über die Nordstadt hinaus eine bildungspolitisch sehr gute Perspektive. Die Universität Kassel ist selber mit dem Hauptcampus eine Nordstadtbewohnerin.“ Die Uni biete vielfältige Expertisen zur Mitgestaltung des Projekts. Clement: „Ich freue mich sehr auf die Kooperation, deren Form und Inhalte wir aktuell noch ausarbeiten.“

Schmoock betonte zudem: „Wir begleiten die Schulentwicklung im laufenden Betrieb an einem Standort, der nicht einfach ist. Das Team leistet enorm viel.“ Das ganze Projekt sei eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance.